

DIE ENTDECKUNG DER WELT

Von Kontinenten, Städten & Sternen

Die Zeitschwelle des 15. zum 16. Jahrhundert wird heute mit Recht als Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit bezeichnet. Die durch die bereits geschilderte Medienrevolution gewonnenen Erkenntnisse veränderten die Wahrnehmung der Menschen von sich selbst, von der Gesellschaft und von der Welt rapide.

Christoph Kolumbus glaubte, dass er auf seiner Entdeckungsreise in Richtung Westen Inseln und Teile von Asien entdeckt habe, welche damals gemeinhin als «Indien» bezeichnet wurden. Das vom Klerus vertretene „Alte Weltbild“ ließ sich nun nicht mehr auf einer „Scheibe“ darstellen als klar wurde, dass man eine „Neue Welt« entdeckt hatte.

Anstatt vom Scheibenrand in teuflische Abgründe zu fallen, fanden die Pioniere der Weltumsegelungen neue und bis dahin unbekannte Kulturen, Menschen, Pflanzen, Tiere und Mineralien. Aber aus den Entdeckern wurden schnell Eroberer und Geschäftsleute, Missionare und Goldsucher, denn die Erweiterung der neuen geographischen Möglichkeiten zog die konsequente Nutzung von Profitmöglichkeiten nach sich. Die Weltmeere wurden zu Verkehrsadern und die alte Welt bekam eine neue Form — sie wurde runder und bunter.

Der Prozess dieser Entdeckungen zog eine rasante Entwicklung geographischer und kartographischer Bemühungen nach sich, denn viele Erfahrungen, Bilder und Berichte konnten nun anhand der neu gewonnenen Entdeckungen aufgezeichnet werden.

Aufgrund des fortgeschrittenen Buchdrucks entstanden zunächst in den Niederlanden und in Italien, später aber auch in Deutschland und Frankreich bedeutende kartographische Verlage, welche die neuen „Navigationssysteme“ rund um die Regionen der Welt, aber auch See- und Himmelskarten veröffentlichten und somit ein neues Bild von der Welt vermittelten.

Die ersten erfolgreichen kartographischen Verlage sind mit Namen wie Waldseemüller, Kaerius, Ortelius, Mercator, Linschoten, Janssonius und Blaeu belegt. Schnell entwickelte sich um diesen begehrten und rentablen Markt ein harter Konkurrenzkampf. Um sich die Druckplatten der Konkurrenz sichern zu können, wurden ab und an auch mal die eigenen Kinder mit denen der ungeliebten Wettbewerber vermählt und so entstanden ganze Dynastien und familiäre Monopole rund um dieses einträgliche Geschäft. Der Streit um die Vermessung der Welt begann also beileibe nicht erst mit Google-Earth. Seitdem die Griechen die ersten Karten auf Papyrus zeichneten, ist die Kartographie eine geheime Geschichte der Macht.

Kaum war die Macht des Papiers so präsent und zielorientiert wie in den alten Atlanten und Weltkarten - im doppeltem Sinne des Wortes. Gutes Kartenmaterial bedeutete zum einen Vorsprung als See- und Wirtschaftsmacht und war zum anderen auch im Kriegsfall ein entscheidender Vorteil.

Finden Sie in dieser Rubrik die Zeitzeugen der Weltentdeckung und stellen Sie Ihr Navigationssystem auf Empfang!



HÜTET EUCH VOR DEM RAND DER SCHEIBE!

DIE FRÜHESTEN ABBILDUNGEN DER ALTEN WELT

Weltkarte: „Secunda etas mundi“

Kartograph: Claudius Ptolemäus (100–160)

Formschneider: Michael Wolgemut (1434-1519)

Verlag: Anton Koberger, Nürnberg, 12. Juli 1493

Aus: Hartmann Schedel, Liber chronicarum

Eine der frühesten und wohl bedeutendsten Weltkarten. Sie wurde auf Basis des kartographischen Systems von Claudius Ptolemäus gefertigt und für ein populärwissenschaftliches Publikum entworfen, ohne die geographischen Angaben von Breiten, Längen, Waagen und umfangreiche Nomenklatur. Die Karte enthält die bis dahin bekannten drei Erdteile. An den Weltgrenzen zwölf Windbläser, an den Ecken die biblischen Stammväter Europas, Asiens und Afrikas: Japhet, Sem und Cham. Der Textauszug der deutschen Übersetzung: „Die werlt wirdt darumb ein umbkrais genant da sie simbel rotund gescheybelt oder kugelt ist.“ lässt offen, ob die Erde eine Scheibe oder eine Kugel

ist. Bemerkenswert sind auch die links neben der Karte dargestellten Kreaturen, die Bewohner der äußeren Teile der Erde darstellen sollten. Um die Karte insgesamt 21 kuriose Abbildungen von Ureinwohnern, scheinbaren Monstern und Missbildungen. Erstrangiges Zeugnis der ersten wissenschaftlichen Aufzeichnung der Entdeckungsreisen dieser Zeit.

Zustand: Sehr gut. Kräftiger Druck, festes Büttenpapier und attraktives Kolorit im Stile der Zeit. Im Randbereich braunfleckig, in den Ecken fingerfleckig, Kartenbild sehr sauber. Entlang des Mittelfalzes professionell restauriert und mit hinterlegten Löchern und Läsuren. Zwei winzige Wurmlochlein im Bildbereich. Oben etwas knapprandig. Blatt: 60,0 x 42,6 cm Platte: 44,0 x 31,0 cm Referenzen: Shirley, Mapping of the World, #19; Moreland & Bannister #6

Claudius Ptolemaeus legte in seiner im Jahr 150 nach Christus entwickelten Geographia den Grundstein der wissenschaftlichen Geographie und Kartographie. Seine Handschrift wurde von den Gelehrten um 1400 wiederentdeckt und nach Florenz gebracht. Sie war fortan die Grundlage für die Herausbildung der Kartographie als eigenständige Wissenschaft und diente bis zur Entdeckung Amerikas als Grundlage des Abbildes der Alten Welt. Auf seinen Karten war der Norden erstmalig oben dargestellt. Auch wiesen sie erstmalig eine Längen- und Breitenkoordination auf. Diese Merkmale sind heute Standard in der Kartographie. Somit wird Ptolemaeus auch heute noch mit Recht als „Vater der Geographie“ bezeichnet. Die Aufarbeitung der wiederent-

deckten kartographischen Erkenntnisse führten in ganz Europa zu einer Blütezeit neuer Entdeckungen: 1487–88 wurde die Südspitze Afrikas von Bartholomeu Diaz umfahren. 1492 entdeckte Christoph Kolumbus Kuba und Haiti. Dazu kamen Entdeckungsreisen von Amerigo Vespucci und Vasco da Gama. 1482 brachte der Ulmer Lienhart Holl eine lateinische Ausgabe des Ptolemäus heraus, die erste außerhalb Italiens. Mit der Entdeckung Amerikas veränderte sich dieses Weltbild gravierend. Die Zeit war reif für ein neues Weltbild, welches erstmalig im Jahr 1513 Martin Waldseemüller in Form einer Karte der Neuen Welt veröffentlichte, auf der erstmalig Amerika abgebildet war. Und spätestens jetzt war es kein Geheimnis mehr: Die Erde kann keine Scheibe sein!

Weltkarte: „Typus orbis descriptione Ptolemaei“

Kartograph: Claudius Ptolemaeus (100–160)

Formschneider: Lorenz Fries (1490–1532)

Nach: Martin Martin Waldseemüller (1472–1520)

Verlag: M. Servetus, Lyon, 1541

Aus: „Claudii Ptolemaei Alexandrini geographicae enarrationis libri octo“

Originale, kolorierte Holzschnittkarte des Ptolemaischen Weltbildes der Alten Welt, geschnitten von dem elsässischen Form-

schneider Lorenz Fries. Erstmals war diese Karte im Jahr 1522 bei Grüninger in Straßburg erschienen. Als Vorlage für diese Karte diente die im Jahr 1513 von Martin Waldseemüller geschnittene Karte der Alten Welt. Die Karte zeigt die Kontinente Europa, Asien und Afrika umgeben von Windbläsern.

Zustand: Sehr gut. Drei Knickfalten parallel zum Mittelfalz. Gleichmäßig nur leicht gebräunt. Braunfleck im linken Außenrand. Wohl altes aber kein zeitgenössisches Kolorit.

Blatt: 51,0 x 38,0 cm

Platte: ca. 47 x 30 cm

Referenzen: Karrow, 288/G.3



Objekt 6000* | 13.000 €



Objekt 6010* | 4.300 €



DIE DYNASTIE DER KARTOGRAPHISCHEN VERLAGE

MERCTOR, HONDIUS UND JANSSONIUS

Portrait aus „Nova totius terrarum orbis geographica ac hydrographica tabula“

Stecher: Jodocus Hondius (1563-1612) & Gerhard Mercator (1512-1594)

Verlag: Hondius, Amsterdam, 1613

Hervorragend erhaltenes, koloriertes Kupferstichportrait der beiden Kartographen Hondius und Mercator aus ihrem berühmten Atlas „Atlas sive Cosmographicae Meditationes De Fabrica Mundi Et Fabricati Figura.“

Prachtvoll kolorierter Kupferstich mit dem Doppelporträt der beiden Kartographen an einem Tisch sitzend mit Globen und Atlanten, umgeben von einer eindrucksvoll gestalteten ornamentalen Umrahmung. Unter den Porträts jeweils in Latein die Lebensdaten. Die Karte besticht durch ihre Fülle an bis ins kleinste Detail stimmigen Utensilien der Kartographen. Rückseitig mit Text in Latein.

Blatt: 57,5 x 47,5 cm

Platte: 44,5 x 38,0 cm

Zustand: Sehr gut bis ausgezeichnet. Kräftiger Druck, saubere Abbildung, nur leicht gebräunt. Winziger Braunfleck im rechten Außenrand. Hervorragend ausgeführtes, wohl neueres Kolorit.

Referenz: Koeman I, Abb. S. 34; Duisburg, Mercator-Kat. Farbt. 33; Slg. Angerhausen H 12.



Objekt 6020* | 3.000 €

Jodocus Hondius galt als einer der bedeutenden und kaufmännisch erfolgreichsten kartographischen Verleger des 16./17. Jahrhunderts. Nach seiner Lehre als Kupferstecher floh er 1584 vor den Wirren der Religionskriege nach London und reicherte sein Wissen mit den Erkenntnissen britischer Kartographen an. 1593 ging er zurück nach Amsterdam und wurde in der Folge zu einem der bedeutendsten Kartographen der Zeit. Im Jahr 1604 kaufte Hondius die Druckplatten des Weltatlanten von Mercators Weltatlas

auf, welcher im Konkurrenzkampf mit Abraham Ortelius geschwächt aufgeben musste. Hondius fügte ca. vierzig eigene Karten hinzu und veröffentlichte seine Ausgabe ab 1606 unter dem Verlegernamen Mercator-Hondius. Seine Tochter Elisabeth verheiratete er mit dem aufstrebenden Konkurrenten Jan Jansson, der somit in den Besitz der begehrten Kupferstichplatten kam. Sein Verlag wurde nach seinem Tod von seiner Witwe und seinen Söhnen dennoch weitergeführt.

Weltkarte: „Nova totius terrarum orbis geographica ac hydrographica tabula“

Kartograph: Jodocus Hondius (1563-1612)

Verlag: Joannes Janssonius, Amsterdam, 1645

Aus: Novus Atlas, sive Theatrum orbis terrarum

Äußerst dekorative und kostbare, kolorierte Weltkarte in zwei Hemisphären aus Band I der deutschen Atlasausgabe „Novus Atlas, sive Theatrum orbis terrarum“. Zweiter Zustand mit dem Imprint von Ioannes Janssonius. Text rückseitig in deutscher Sprache. Rund um die Hemisphären reiche Verzierungen und fein kolorierte Illustrationen und Ornamente, insbesondere der vier Elemente Feuer, Luft, Wasser, Erde. Imposante und äußerst filigran kolorierte Motive mit Meeresungeheuern und Schiffen, Feuer speiende Drachen mit feurigen Hengsten u.a.

Besonders hervorzuheben sind die vier in den Ecken befindlichen Portraits von Gerhard Mercator, Jodocus Hondius,

Claudius Ptolomaeus und Julius Cäsar. Die aufstrebende Kartographen-Dynastie wollte sich hiermit in den Annalen der Kartographen einen zentralen Patz schaffen.

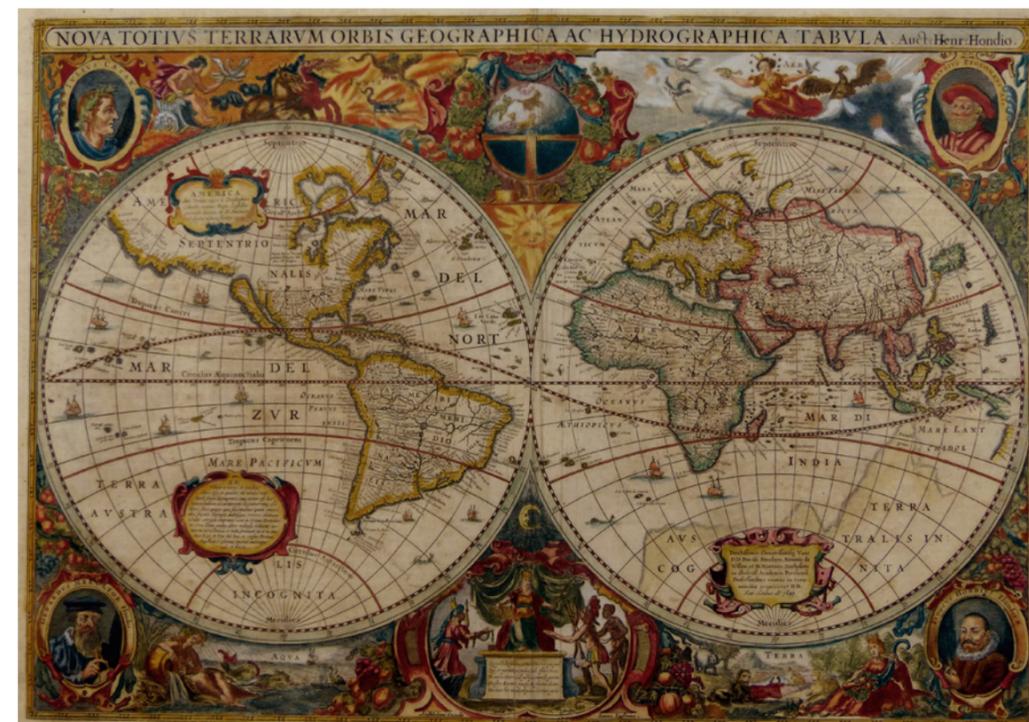
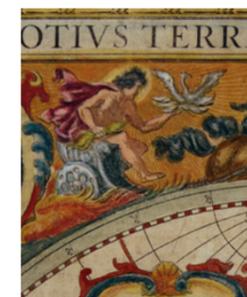
Hemisphären mit drei ausgemalten Rollenwerkskartuschen und maritimer Staffage. Besonders spektakulär: Kalifornien wird noch als Insel gezeigt.

Blatt: 56,5 x 47,0 cm

Platte: 54,5 x 37,5 cm

Zustand: Sehr gutes, sauberes, wohlerhaltenes Exemplar. Kräftiger Druck, filigranes, prächtiges Kolorit. Breitrandiges Exemplar. In den Randbereichen leicht fingerfleckig bzw. schmutzfleckig. Karte fachmännisch restauriert. Hierbei wurde der im unteren Bereich geplatzte Mittelfalz geschlossen (nur rückseitig im Gegenlicht sichtbar).

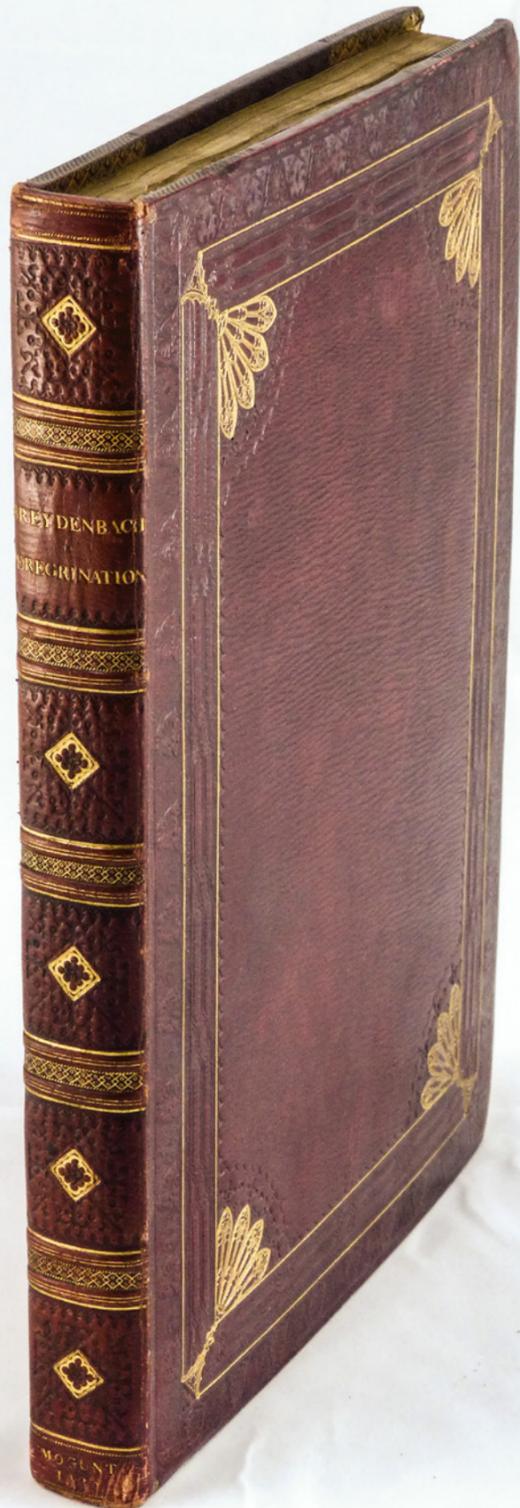
Referenz: van der Krogt (Atlases) 0001:C.2; Shirley (World) 336, pl. 256; Schilder (Australia) 39; Koeman I, 0001:1C



Objekt 6030 | 5.900 €

GRUNDSTEIN DER REISELITERATUR

DIE REISE INS HEILIGE LAND



Autor: Bernhard von Breydenbach (1440-1497)
Titel: Peregrinatio in terram sanctam
Zeichner: Erhard Reuwich (1450-1505)
Druck: E. Reuchwich mit den Typen von Peter Schöffer, Mainz, 11. Februar 1486

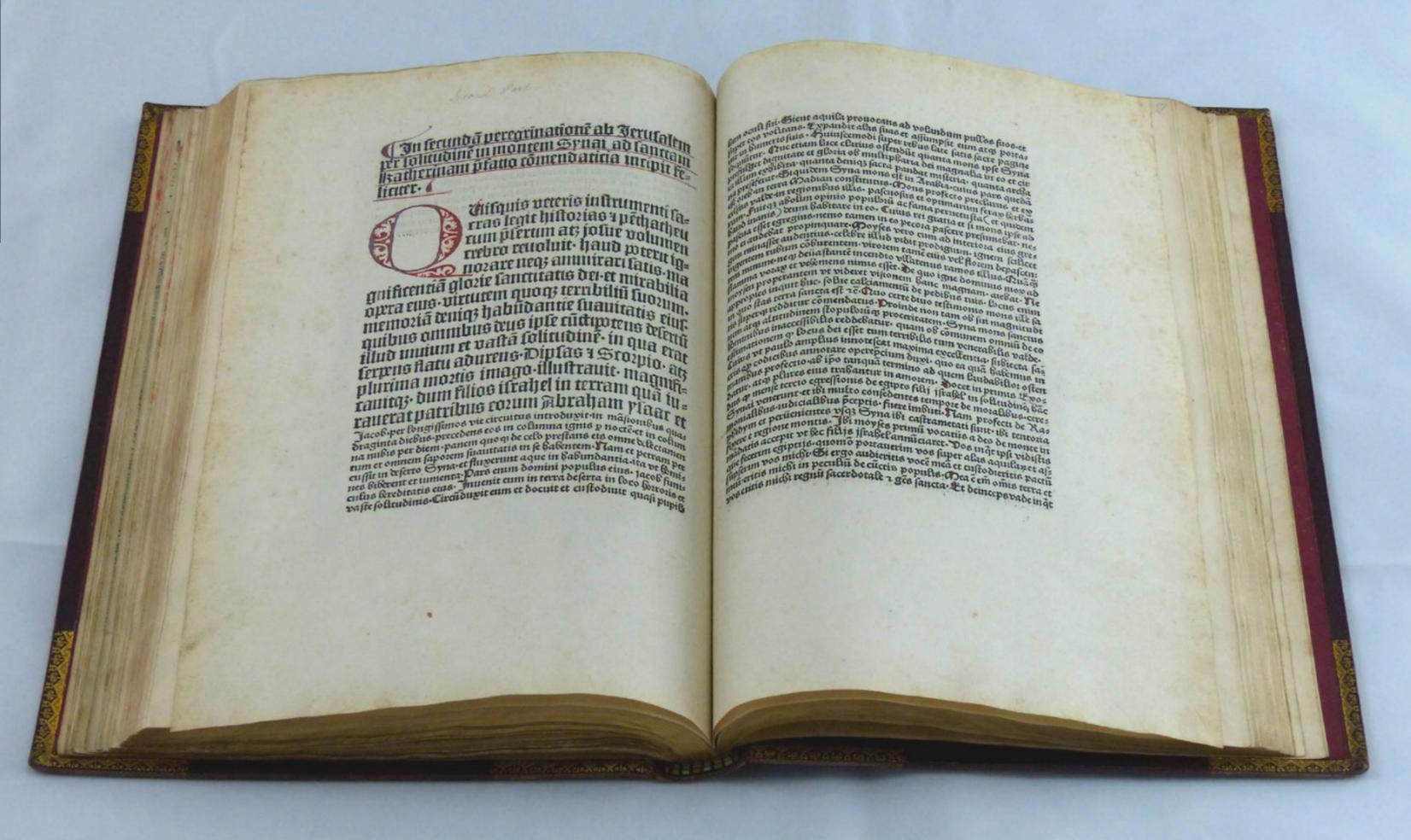
Illustrierte Erstausgabe. Mit Widmungsvorrede des Autors an Berthold von Henneberg, Erzbischof von Mainz. Redigiert von Martin Roth unter Benutzung der handschriftlichen Aufzeichnungen des Paul Walther von Guglingen.

Umfangreich illustriertes Reisewerk mit den berühmten großformatigen, zum Teil von mehreren Holzstöcken abgedruckten und zu Faltafeln zusammengesetzten Ansichten von Venedig, Parenzo, Korfu, Modon, Kandia und Rhodos, der Landkarte von Palästina und der monumentalen Stadtansicht von Jerusalem.

„Das künstlerisch bedeutendste Werk unter den illustrierten Mainzer Frühdrucken und eines der berühmtesten Bücher, die seit der Erfindung Gutenbergs in Mainz erschienen sind...“

Die hohe künstlerische Qualität und technisch vollendete Ausführung des Bildwerks ist von kunsthistorischer Seite ebenso wie die große historische Bedeutung der Ansichten, der ersten der Wirklichkeit unmittelbar nachgebildeten topographisch-landschaftlichen Städte-Panoramen, oft gewürdigt worden (*Fuchs, Mainzer Frühdrucke, 31*).

Bernhard von Breydenbach war führender Beamter und Politiker des Erzbistums Mainz. 1483 begleitete er zusammen mit dem Maler Erhard Reuwich den jungen Grafen Johann von Solms auf seine dreivierteljährige Pilgerreise nach Jerusalem und verfasste während dieser Reise umfassende Aufzeichnungen. Breydenbach beschreibt darin die dreivierteljährige Pilgerfahrt zum Grabe Christi in Jerusalem und zum Grabe der Heiligen Katharina von Alexandria auf dem Berge Sinai. Im April 1484 brach Graf Ludwig von Hanau-Lichtenberg nach Jerusalem auf, in seinem Gepäck eine von Breydenbach verfasste Reiseinstruktion, den wahrscheinlich weltweit ersten „Reiseführer“. Breydenbach gab dieses Werk 1486 erstmals als illustriertes Buch heraus. Später folgten zahlreiche weitere Ausgaben in verschiedenen Sprachen - sein Werk wurde zu einem Bestseller.



AUSSTATTUNG

Gotische Schöffertypen. Breitrandiger, einspaltiger Druck. Zeilenzahl variiert, maximal 44 Zeilen. Zahlreiche handgemalte Initialen in Rot und Blau. Durchgehend rubriziert. Blatt: 30 x 21 cm, Satzspiegel: 20 x 13 cm.

ILLUSTRATION

Ein blattgroßer Titelholzschnitt mit den Wappen der drei Wallfahrer. Sieben doppelblattgroße bzw. mehrfach gefaltete Holzschnittkarten, teilweise rückseitig mit Text. 13 Textholzschnitte bzw. Sprach- und Zeichentafeln. Zwei Holzschnitt-Initialen, davon eine mit dem Wappen von Berthold von Henneberg. Am Ende eine Holzschnitt-Druckermarke von Reuwich.

Die Holzschnitte stammen von Erhard Reuwich und zeigen Szenen und Bauten im Morgenland. Besonders erwähnenswert sind hier die wohl erste Abbildung einer Burka sowie die Abbildung der Grabeskirche in Jerusalem.



KOLLATION

1. Teil

1 Titelblatt, 11 nicht num. Textblatt

1 nn. Blatt Text mit Karte Venedig (161 x 30 cm),

1 nn. Blatt Text mit Karte Prens (41 x 30 cm),

1 nn. Blatt Text mit Karte Corfu (39 x 30 cm),

1 nn. Blatt Text mit Karte Modon (80 x 30 cm),

1 nn. Blatt Text mit Karte Candia (80 x 30 cm),

1 nn. Blatt mit Karte Rhodos (82 x 30 cm),

13 nn. Blatt,

1 nn. Blatt mit Karte Jerusalem (129 x 30 cm) mit 2 rückseitigen Holzschnitten,

63 nn. Blatt

2. Teil

45 nn. Blatt – Das letzte Blatt rückseitig mit Kolophon und Drucker-
marke.

140 gezählte Textblatt + 8 Kartenklappteile.

Es existieren aufgrund der fehlenden Seitenangaben und Kollationierungsformel verschiedene Zählmechanismen, da die Klappkarten und deren angefügten Blatt teilweise Textblätter bzw. Holzschnitte umfassen und diese in verschiedenen Quellen mit verschiedener Wertigkeit gezählt werden.

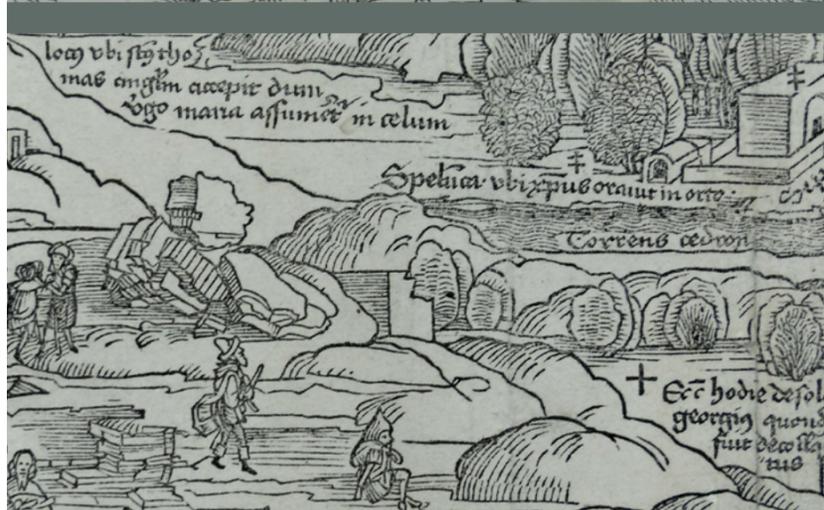
Das Werk ist in Text und Abbildung vollständig, es fehlt lediglich das hintere weiße Vorsatzblatt. Zählung gemäß Digitalisat der Jewish National & University Library. Die dort fehlende Jerusalemkarte ist bei uns vorhanden.

EINBAND

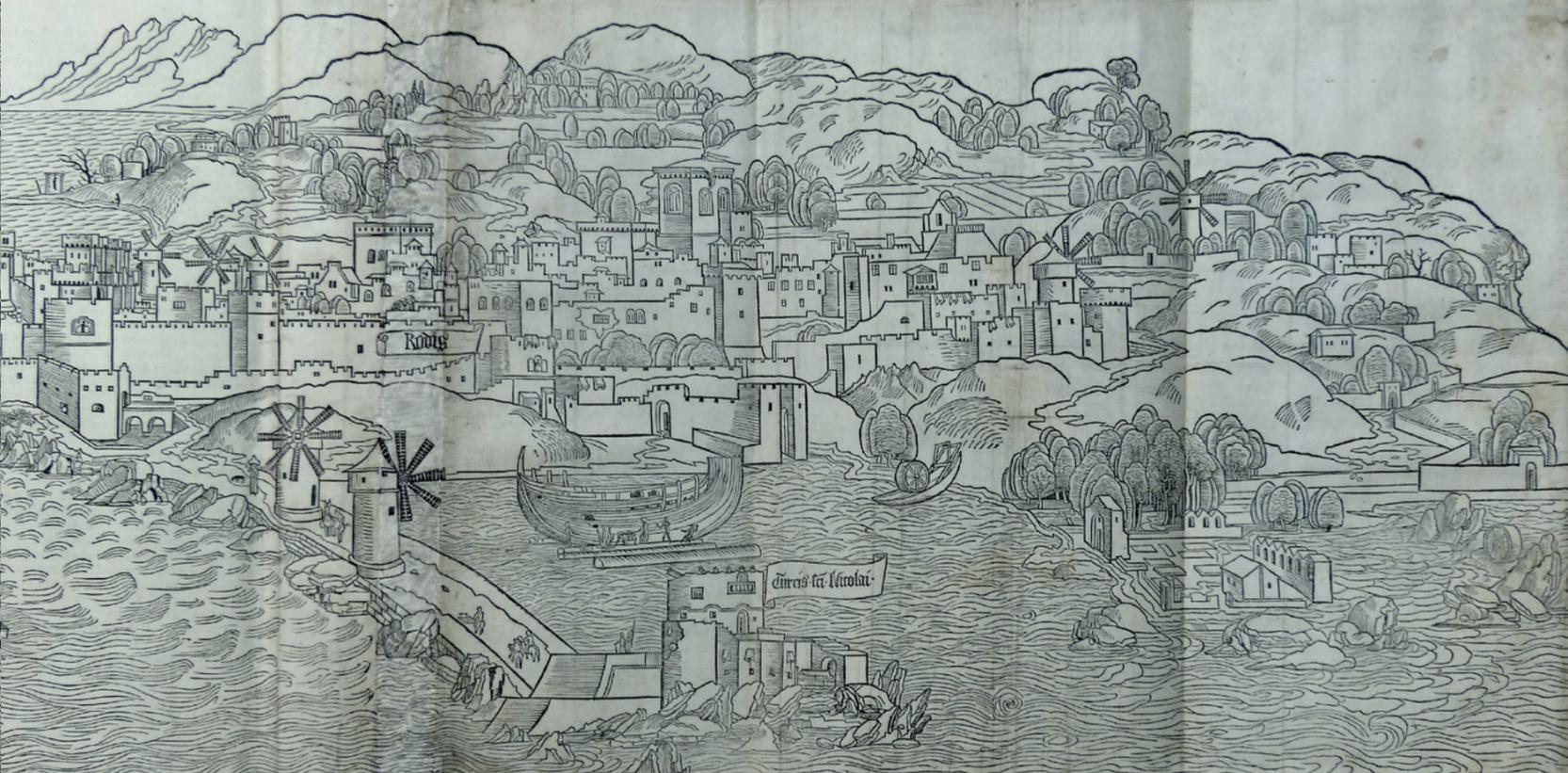
Dunkelroter Maroquin-Einband um 1820 mit kunstvollen Gold- und Blindprägungen. Dreiseitiger schwerer Goldschnitt. Rücken mit kunstvollen Goldfileten, goldgeprägtem Rückentitel sowie Druckangabe „Mogunt 1486“. Folio 31,0 x 22,5 x 3,5 cm. Bindung und Buchblock fest und stabil. Deckel und Rücken mit leichten Gebrauchsspuren und geringfügig berieben. Goldschnitt partiell berieben.

ZUSTAND

Sehr gute Papiererhaltung. Festes Büttenpapier und kräftiger Typendruck. Äußerst breitrandiges und durchgehend rubriziertes Exemplar. Titelblatt bis an die Einfassung beschnitten, rundum angerändert und mit schmalen ergänzten Fehlstellen im linken und unteren Rand. Ein Blatt mit papierbedingter Fehlstelle am oberen rechten Rand, keine Ausrisse. Ein Blatt mit Einriss am oberen Rand in Bugnähe und mit alten Leimflecken. Drittletztes Blatt mit repariertem Wurmloch am Rand. Möglicherweise stammt dieses Blatt aus einem anderen Exemplar. Letztes Blatt mit hinterlegter Ecke unten rechts. Sorgfältig und schonend gereinigt. Papier noch gleichmäßig leicht gebräunt und geringfügig



Erhard Reuwich gilt als erster namentlich bekannter Buchillustrator. Seine Skizzen von den Ansichten der Städte Venedig, Corfu, Rhodos und Jerusalem bildeten die Grundlage für dieses berühmte Reisewerk. Der Großteil von Reuwichs Bildern geht nach heutigen Erkenntnissen nicht auf eigenhändige Zeichnungen zurück, sondern stammt wahrscheinlich aus den Beständen venezianischer Künstler, wie zum Beispiel der Bellini-Werkstatt.



fingerfleckig. Die blaue Farbe der Initialen ist teilweise pulverisiert und färbt hierdurch etwas ab.

Die Karten liegen in größtenteils guter Erhaltung und optisch vollständig vor, allerdings mit teilweisen Ergänzungen aus anderen Exemplaren sowie mit einigen retuschierten Fehlstellen.

Ansicht von Venedig im Zentrum mit ca. 22 cm breiter und in hervorragender, kaum erkennbarer Retusche (Federzeichnung) ergänzter Fehlstelle. Außerdem sind drei Segmente der Karte aus einem anderen Exemplar ergänzt. In den Falzen kleinere Fehlstellen.

Modonkarte in einem Falz mit Hinterlegung und schmaler kleiner Fehlstelle.

Kreta und Rhodos jeweils in einer Hälfte aus einem anderen Exemplar ergänzt. Hierdurch ca. 2cm breite, mit Feder professionell retuschierte Fehlstellen im Übergang. Die rechte Hälfte der Rhodos-Ansicht ist außerdem bis an die Einfassung beschnitten und angerändert sowie mit kleinen hinterlegten Einrissen.

Die häufig fehlende Ansicht von Jerusalem mit mehreren sauber restaurierten Einrissen aber komplett und sehr gut erhalten.

Insgesamt sehr ordentlicher und vollständiger Zustand dieses häufig stark beschädigten oder unvollständigen Werkes.

PROVENIENZ

Wappen-ExLibris von „Thomas Edward Watson - St. Mary's Lodge - Newport - Mon(mouthshire)“ und der Inschrift „Esto quod esse videris“ und dem Signet „E.C.C.“ mit Krone. Hierbei

handelt es sich um Sir Thomas Edward Watson (1851-1921), First Baronet und High Sheriff of Monmouthshire unter George V. bzw. Bart of Mary's Lodge, Newport (1911).

NACHWEIS

GW 5075; Hain-Copinger 3956; BMC I, 43; Goff B-1189; Proctor 156; Muther 639



Objekt 6040* | Preis auf Anfrage

EINE DER SCHÖNSTEN, KURIOSESTEN UND SELTENSTEN WELTKARTEN

FRANCESCO SABATINI, BOLOGNA, 1669/1670

Objekt 6050 | 26.000 €

ORBIS TERRARUM TIPUS DE INTEGRO MULTIS IN LOCIS EMENDATUS

ILLUSTRATION

Die eigentliche Weltkarte umfasst die zwei Hemisphären mit jeweils einer bzw. zwei reichhaltigen figürlichen Kartuschen (Amerikaentdeckung und Titeltartusche). Diese im Grenz- und Flächenkolorit. Die Kartuschen mit prachtvoll kolorierten figürlichen Staffagen. Innerhalb der Hemisphaeren-Karte im Rahmen allegorische Darstellungen der vier Jahreszeiten. Mittig oben und unten Darstellung der vier Elemente. Der Kartenrahmen ist umgeben von vier prächtigen, breitrandigen Bordüren. An den Seiten Städteabbildungen. Oben und unten sind Einwohner mit ihren Trachten dargestellt. Außen eine verzierte Randbordüre mit Titelbezeichnung oben. Allessamt im prächtigen Kolorit. Ausführliche Textbeschreibung der Entdeckung Amerikas in der Amerika-Kartusche, u.a. Erwähnung von Vespucci, Columbus und Magellan mit den entsprechenden Jahreszahlen. Australien ist auf dieser Karte noch mit Neu-Guinea verbunden und das große südliche Land ist mit „Terra Australis Incognita“ gekennzeichnet. Die große Nordwestpassage ist als die Meerengen von Anian gekennzeichnet.

ABMESSUNGEN

Blatt: 77,0 x 47,8 cm, Platte: 73,5 x 44,5 cm.

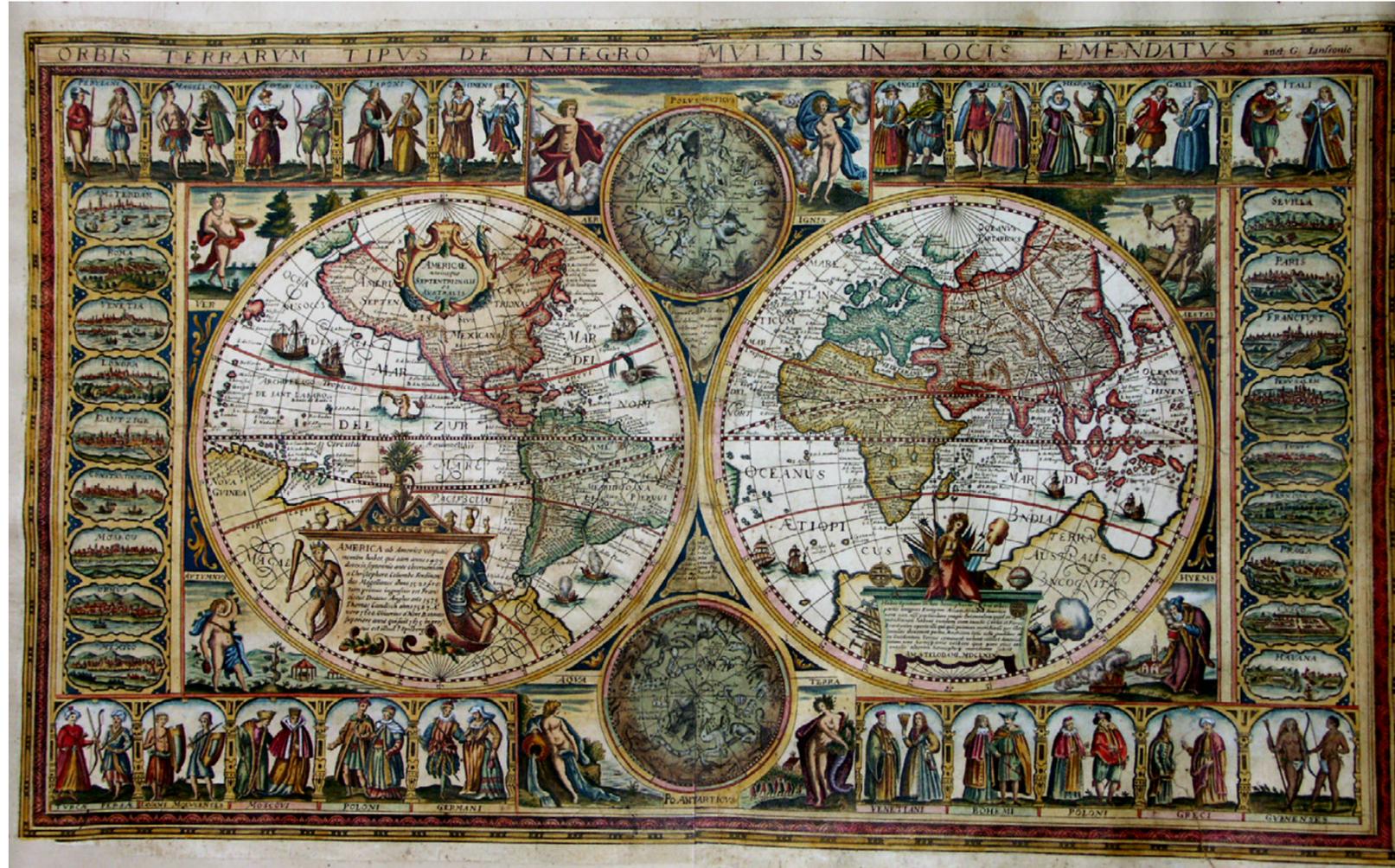
ZUSTAND

Nach aufwändiger Restaurierung guter bis sehr guter Zustand. Neu aufgeleimt und mit Japanpapier hinterlegt, Originalsubstanz somit langfristig gesichert. Kräftiger Druck in leuchtendem Kolorit im Stile der Zeit. Ursprünglich teilweise bis an den Außenrand beschnitten und neu angerändert. Drei größere Risse wurden geschlossen und nur noch rückseitig im Gegenlicht sichtbar. Einige wenige Fehlstellen fachmännisch retuschiert. Geplatzter Mittelfalz zusammengeführt. Leichte Knitterfalten in den Außenrändern.

NACHWEIS

Weltweit nur drei weitere, Exemplare mit abweichenden Datierungen nachweisbar.

Die vorliegende Karte ist identisch mit der Raubkopie von Francesco Sabatini, von der Shirley berichtet. Die Experten der Newberry Library Chicago äußern sich hierzu wie folgt: "Despite it's Amsterdam imprint, this map is suspected to be of Italian origin,



possibly published by Pietro Todeschi in Bologna, and bearing a date apparently altered by hand." Das dort vorhandene Exemplar ist mit Hand auf 1630 datiert.

Shirley, "The mapping of the World", Nr. 333, Abbildung 253, for the intermediate piracy;

Klaus Stopp, 'Drei Karten von Francesco Sabatini', Mappae Antiquae Liber Amicorum;

Günter Schilder, Seite 281-285



Legendäre Raubkopie einer nie erschienenen Vorlage von Willem Blaeu, basierend auf den Karten von Nicolas van Geelkercken und Petrus Plancius, bezeichnet mit „G. Ianssonio“, gestochen von Pietro Todeschi, erschienen Francesco Sabatini in Bologna, einer der wohl zwielichtigsten Persönlichkeiten der Kartographie. Diese Karte belegt den harten Konkurrenzkampf der kartografischen Verlage im 17. Jahrhundert und ist ein Zeugnis der strukturellen Verquickungen der Verlage im damaligen Europa. Kaum eine Weltkarte ist so reich illustriert und fast schon überfrachtet mit bildlichen Darstellungen.

MONUMENTALE IKONE DER BAROCKEN KARTENILLUSTRATION

GROSSE UND PRÄCHTIGE KARTE DER NEUEN WELT

Weltkarte: „Le globe terrestre représenté en deux plans-hémisphères: dressé sur la projection de Mr. de la Hyre de l'Académie Royale des Sciences“

Kartograph: Jean Baptiste Nolin (1648-1708)

Künstler: Nicolas François Bocquet, 1716

Verlag: Crépy, Paris, 1767

Modernisierte, angereicherte und ergänzte Neuauflage der im Jahr 1708 bei Chez l'auteur in Paris veröffentlichten gleichnamigen Wandkarte. Überaus große und prächtige Weltkarte, von vier Kupferplatten sowie vier Randplatten gedruckt und zusammengesetzt. Die zwei großen Hemisphären sind eingebettet in reichhaltige, prachtvoll kolorierte Illustrationen. In den Rändern 16 große, gemäldeartige Bilderszenen sowie Titelkartusche und zwei große Textkartuschen. Sämtliche Illustrationen im detailreichen, farbenprächtigen und leuchtenden Fürstenkolorit. Seltene Weltkarte und in dieser äußerst dekorativen Form ein absolutes Unikat.

Volltitel: „Le globe terrestre représenté en deux plans-hémisphères: dressé sur la projection de Mr. de la Hyre de l'Académie Royale des Sciences, et sur plusieurs routiers et mémoires des plus habiles pilotes et savans voyageurs le tout rectifié et calculé selon les dernières observations, et dédié à Mgr. l'Abbé Bignon, conseiller d'état ordinaire / par son très humble et très obéissant serviteur I. B. Nolin, géographe ordinaire du Roi ; le Sr. Bocquet, pientre, a inventé et gravé les sujets qui accompagne ce planisphère.“

Kartenformat: 155 x 123,5 cm

Bildformat: 148 x 118 cm

Durchmesser Hemisphären: 62,0 cm

Maßstab: 1:35.000.000

Zustand: Gute Erhaltung. Weitgehend sauberes, und sehr dekoratives Exemplar. Kräftiger Druck auf festem Papier. Karte wurde aufwändig restauriert und ist vollständig auf Leinen aufgezogen und gesichert. Äußerst detailreich ausgearbeitetes, prachtvolles, neu aufgefrischtes Fürstenkolorit in leuchtenden Farben. In den Randbereichen fingerfleckig bzw. fleckig. Linke Hemisphäre mit



altem Knitterfalz sowie einigen Schmutzflecken. Einige kleinere aber auch größere hervorragend retuschierte Fehlstellen, nur von hinten im Gegenlicht sichtbar. Oberer Rand mit größeren Retuschen bzw. reparierten Fehlstellen.

Referenzen: Shirley 605; Harvard Map Collection: G3201.S12 1767.N6.

Diese überaus prächtige, monumentale Weltkarte bietet zum einen eine für diese Zeit sehr moderne Abbildung der Welt unter Einbeziehung der jüngsten Entdeckungen und Beobachtungen der „habiles pilotes et savans voyageurs“. Zum anderen beschreiben die äußerst aufwändig gestalteten Illustrationen die Weltgeschichte anhand der Bibelgeschichte zurück bis zu den Anfängen des Universums. Die Karte zeigt die nördliche und südliche Hemisphäre. Die großen, prächtigen Illustrationen um die Doppel-Hemisphären porträtieren die sechs Tage der Erschaffung der Welt sowie die vier personifizierten Jahreszeiten und den Tag- und Nachtszenen mit Mond und Sonne an den jeweiligen Halbkugeln. Die prachtvollen Abbildungen in den Rändern schildern die Weltgeschichte anhand von Episoden aus dem Buch der Genesis: Garten Eden, Adam und Eva, Kain und Abel, Nachkommen der Seth und Kain, Tod von Adam und die Arche Noah.



Objekt 6060 | Preis auf Anfrage

BEDEUTENDE UND PRACHTVOLLE WELTKARTEN

MEILENSTEINE ITALIENISCHER KARTOGRAPHIE

Weltkarte: „Planisfero del Mondo Nuovo Descritto dal P. Coronelli Cosmografo Publico“

Kartograph: Vincenzo Maria Coronelli (1650-1718)

Verlag: V.M. Coronelli, Venedig, 1691

Eine der beiden Teile des Weltkartensets von Coronelli. Vorliegend die Darstellung der westlichen Hemisphäre mit Amerika. Die Darstellung ist im Rund umgeben von Gradzahlen. Rechts und links jeweils Darstellungen der Tierkreiszeichen. In den Ecken Widmung, Wappen und Erläuterungen. Oben Titelleiste. Besonders interessant ist die Darstellung der amerikanischen Westküste mit Kalifornien als Insel, nördlich daran anschließend nur noch die Erwähnung der „Stretto d'Anian“

und die Einzeichnung von „Terra di Iesso, Scoperta dagli Holland 1643“.

Blatt: 70,2 x 50,0 cm

Platte: 61,7 x 46,2 cm

ZUSTAND

Exzellente Erhaltung. Überaus kräftiger Abdruck auf festem Büttenpapier. Ausgezeichnetes Kolorit im zeitgenössischen Stil. Breitrandiges Exemplar. Karte schonend gereinigt. Keine Fehlstellen oder Beschädigungen. Sauberes und wohlerhaltenes Exemplar dieser seltenen Karte.

REFERENZ

Shirley 548; Tooley, Antarctica 35 (Ausg. 1696); Burden 677/2



Objekt 6070 | 2.400 €



Coronelli gilt als der berühmteste und bedeutendste Kartograph Italiens. Er lebte und arbeitete in Venedig und lernte zunächst Tischler. 1665 trat er dem Franziskaner-Minoriten bei und ging ins Kloster. Später studierte er in Rom Mathematik und Kosmographie. 1673 erhielt er den Doktorgrad der Theologie und wurde Ordensprovinzial in Venedig. 1684 gründete er die „Accademia cosmografica degli argonauti“, deren Vorsitz der Doge Marcantonio Giustinian übernahm. 1685 wurde er zum Kosmographen der Republik Venedig ernannt. Er schuf viele bedeutende Globen und Atlanten.

Weltkarte: „Aevi Veteris usque ad Annum Salutis nonagesimum supra Milles Quadringentos cogniti tantum Typus Geographic“

Kartograph: Vincenzo Maria Coronelli (1650-1718)

Verlag: V.M. Coronelli, Venedig, 1691

Prächtige und überaus dekorative, kolorierte Karte mit der östlichen Hemisphäre der Alten Welt. Weltkarte im Rund bis „Tropicus Capricorni“ mit seitlich umgebenen Gradzahlen, im Außenrand mit Darstellung der 12 Tierkreiszeichen. In den Ecken mit Widmungen, Wappen und Erläuterungen. Den Kartenrand bilden oben und unten die Titelleisten.

Blatt: 66,0 x 48,0 cm

Platte: 62,0 x 47,0 cm



Objekt 6080 | 1.400 €

ZUSTAND

Gute bis sehr gute Erhaltung. Sauberes Exemplar. Kräftiger Druck auf festem Bütten. Prachtvolles Kolorit. Gleichmäßig nur minimal gebräunt. Schwache Quetschfalte unten neben dem Mittelfalz. Überaus dekoratives Exemplar.

REFERENZ

Shirley 548



BEDEUTENDE UND PRACHTVOLLE WELTKARTEN

ZEUGNISSE FRANZÖSISCHER KARTOGRAPHIE

Weltkarte: "Nova Orbis Tabula ad, usum serenissimi Burgundiae Ducis"

Zweititel: "Mappe monde ou description du globe terrestre & aquatique presentée a Monseigneur Le Duc de Bourgogne"

Verlag: Alexis-Hubert Jaillot, Paris, 1694

Äußerst dekorative, meisterlich kolorierte Weltkarte in 2 Hemisphären (Durchmesser je 32 cm). Ober- und unterhalb acht große, prachtvoll kolorierte allegorische Darstellungen. Dekorative Kupferstichkarte mit schönen Darstellungen auf die Erdteile, Künste und Wissenschaften. Erster Plattenabdruck. Abdruck Widmung und Datierung 1694.

Jaillot's Druckplatten gelangten später in die Hände der Otens-Familie und kamen dann in den Besitz von Elwe und erfuhren einige Nachauflagen.

"The map is attractively engravd and is much less commonly found than some of the earlier Jaillot issues... French possessions in North America are prominently marked "Canada ou Nouvelle France" on Jaillot's new world map. California is still an island." (Shirley)

Blatt: 63,8 x 53,2 cm

Platte: 61,0 x 50,5 cm

Maßstab: ca. 1:75.000.000

Zustand: Sehr gute Erhaltung. Sauberes und äußerst dekoratives Exemplar. Kräftiger Druck. Prachtvolles und vorzügliches neues Kolorit im zeitgenössischen Stil. Grenzkolorit zeitgenössisch. Rechts bis knapp in den Bildrand beschnitten und neu angerändert. Linker Bereich des unteren Randes mit einigen reparierten und hinterlegten Läsuren.

Referenz: Shirley 561 (Abbildung Seite XLI).

Weltkarte: "Mappemonde dressée sur les Relations les plus nouvelles et les plus approuvées...de l'Academie Royale des Sciences".

Verlag: L.C. Desnos, Paris, 1766

Überaus großformatige, prachtvoll kolorierte Kupferstichkarte. Weltkarte in zwei Hemisphären (Durchmesser je 37 cm). In den vier Ecken prächtige Darstellungen von Allegorien der Erdteile. Oberhalb figürliche Staffage mit Porträt von Charles III. von Frankreich. Sechs kleine astronomische Diagramme. Sonne und Mond jeweils im Rund. Unten mittig große ornamentierte, heraldische Kartusche. Mit Einzeichnung von Reisen und Entdeckungen bis 1756.

Blatt: 78,5 x 55,0 cm

Platte: 75,5 x 52,5 cm

Zustand: Gute bis sehr gute Erhaltung, sauberes Exemplar. Kräftiger Druck, prachtvolles Kolorit. Festes Papier. Gleichmä-

ßig leicht gebräunt. Kleinere Knickfalten unten am Bug. Seitlich und unten im Rand beschnitten und angerändert. Einfassungslinie teilweise kaum sichtbar nachgezeichnet. Einige wenige kleine Randläsuren am oberen Rand. Dekoratives Exemplar im ordentlichen Zustand.



Objekt 6090 | 3.800 €



Objekt 6100 | 3.900 €



KARTEN VON KONTINENTEN

AMERIKA & ASIEN

Objekt 6010 | 3.800 €

Objekt 6120 | 3.400 €

Titel: „America sive India nova ad magnae Gerardi Mercatoris aui Vniversalis imitationem in compendi um redacta“

Verlag: Michael Mercator nach Gerhard Mercator, Duisburg, 1595

Äußerst wohlerhaltene, meisterlich kolorierte und absolut breitrandige Amerika-Karte im Rund. Die Hemsphäre ist umgeben von einer prächtigen floralen Bordüre. In den vier Ecken eine Schriftkartusche sowie drei Detailkarten vom Golf von Mexico, Haiti und Cuba.

Diese Karte ist die einzig bekannte Karte, welche von Michael Mercator herausgegeben wurde. Vorliegendes Exemplar stammt von einer der beiden französischen Ausgaben des Mercator-Hon-

dius-Atlanten aus den Jahren 1628 oder 1633. Französischer Rückentext. „A few of the most famous theories are still present: A large inland lake in Canada, two of the four islands of the North Pole, a bulge to the west coast of South America and the large southern continent.“ (Burden).

Blatt: 55,8 x 45,5 cm

Plattengröße: 47,0 x 37,5 cm

Zustand: Ausgezeichnete Erhaltung. Festes Büttchen, kräftiger Abdruck, gutes und filigranes und leuchtendes Kolorit. Keine Fehlstellen oder Beschädigungen. Restauriert, Falz im unteren und oberen Rand sowie Läsuren im oberen Randbereich perfekt repariert.

Referenz: Burden 87; Koeman I 9000:IA; Wagner 179

Titel: „Asia noviter delineata“

Kartograph: Willem Janszoon Blaeu (1571-1638)

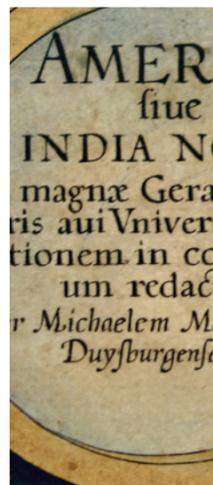
Verlag: Joan Blaeu, Amsterdam, 1650

Originale, dekorative und kolorierte Kontinentkarte von Asien. Die Karte ist von drei illustrierten Rändern umgeben (sog. „Randkarte“). Diese enthalten 10 Abbildungen von Eingeborenen sowie 9 Stadtansichten (u.a. Calicut, Damascus, Jerusalem und Aden). Französischer Text auf der Rückseite.

Blatt: 58,5 x 49,5 cm

Platte: 55,5 x 41,0 cm

Zustand: Exzellente Erhaltung. Äußerst breitrandig. Kräftiger Abdruck und mit schönem Kolorit. Keine Fehlstellen oder Papierverluste. Mittelfalz mit kleinem Knitter.



DAS NEUE ASIEN

MODERNE DOPPELBLATTKARTE VON CORONELLI

Karte: „Asia“

Kartograph: Vincenzo Maria Coronelli (1650-1718)

Verlag: V.M. Coronelli, Venedig, um 1690

Seltene, aus zwei Teilen bestehende, übergroße Kupferstichkarte von Asien. Diese Karte Coronellis galt bei Ihrem Erscheinen als äußerst modern und aktuell, da sie die bis zu diesem Zeitpunkt nachgewiesenen geographischen Realitäten exakt darstellt.

Vorliegendes Exemplar im äußerst filigranen Kolorit, insbesondere die prächtige Kartusche mit der figürlichen Staffage (Größe: 33,5 x 13,5).

Blatt: jeweils 69,5 x 49,0 cm

Platte: jeweils 61,0 x 46,0 cm

Platten zusammen: ca. 61 x 92 cm

Zustand: Beide Kartenteile in ausgezeichnete Erhaltung. Festes Bütten, kräftiger Abdruck, ausgezeichnetes Kolorit im zeitgenössischen Stil. Breitrandige Exemplare. Karten schonend gereinigt. Keine Fehlstellen oder Beschädigungen. Etwas wellig. Sauberes und wohlerhaltenes Exemplar dieser sehr seltenen Doppelkarte.

Referenz: Leporace 76/1; Tooley, Australia 351 + Tfl. XXII; Sweet 73; Tibbetts 155



Objekt 6140 | 3.200 €

Coronelli gilt als der berühmteste und bedeutendste Kartograph Italiens. Er lebte und arbeitete in Venedig und lernte zunächst Tischler. 1665 trat er dem Franziskaner-Minoriten bei und ging ins Kloster. Später studierte er in Rom Mathematik und Kosmographie. 1673 erhielt er den Doktorgrad der Theologie und wurde Ordensprovinzial in Venedig. 1684 gründete er die „Accademia cosmografica degli argonauti“, deren Vorsitz der Doge Marcantonio Giustinian übernahm. 1685 wurde er zum Kosmographen der Republik Venedig ernannt. Er schuf viele bedeutende Globen; Atlasnten und Karten.

DAS SPIEGELBILD DES STERNENHIMMELS

HIMMELSGLOBUS VON DOPPELMAJR NACH HEVELIUS

Globus coelestis novus

Astronom: Kartograph: Gabriel Doppelmayr (1677-1750)

Kupferstecher: Johann Georg Puschner (1680-1749)

Datierung: Nürnberg, 1730

Mit altkolorierten Kupferstichsegmenten bezogene Himmelskugel aus Papiermaché mit Gipskreidegrund. Armierung aus Messing, bestehend aus Meridianring mit Gradteilung, Stundenring und Stundenzeiger. Die Kugel zeigt den Sternhimmel auf einer scheinbaren Himmelskugel. Der Betrachter muss sich somit in den Globus hineinversetzen, um den Himmel richtig zu sehen. Die künstlerische Gestaltung der Sternbilder weist Parallelen zu Dürers beiden Sternkarten von 1515 auf. Die Sternpositionen, von Doppelmayr für das Jahr 1730 adaptiert, entsprechen ebenso wie die Bilder den Angaben des Hevelius. Kartusche mit der Bezeichnung: „Globus coelestis novus loca stellarum fixarum fec.cel.“

Joh. Hevelium ad annum 1730 exhibens opera I.G. Doppelmaierim p.p. exacte concinnatus a Joh. Geor. Puschnero chalcographo Norib. a.c. 1730“.

Achteckiger Horizontring aus Holz mit fragmentarisch vorhandenen, aufgeklebten, vierteiligem Kupferstich. Dieser zeigt die Gradteilungen, Tierkreiszeichen sowie die Monatstage und die 32 Himmelsrichtungen mit den vier Hauptrichtungen. Originales, vierbeiniges Gestell aus Eichenholz mit Bodenplatte und vier ebonisierten Säulen.

Höhe: 29,5 cm

Breite: 33,0 cm

Durchmesser: 19,5 cm

Zustand: Sehr gute Erhaltung. Hervorragende Alterspatina mit gleichmäßiger Bräunung. Zwei unauffällige, fachmännisch restaurierte Risse. Originales Holzgestell mit restaurierten Brüchen. Kupferstiche auf dem Horizontring fragmentarisch erhalten (ca. 60-70%) und gesichert.



Objekt 6150* | 10.500 €

Der Astronom Gabriel Doppelmayr lehrte ab 1704 als Professor der Mathematik am Gymnasium Aegidianum in Nürnberg. Er war Mitglied zahlreicher gelehrter Gesellschaften Europas. Er arbeitete u.a. für den Verlag von Homann. Dort gab er 1742 seinen „Atlas coelestis“ heraus. Ab 1728 baute er zusammen mit dem Astronom und Kupferstecher Georg Puschner in einer gemeinsamen Werkstatt Erd- und Himmelsgloben für den vornehmlich wissenschaftlichen Gebrauch. Bei ihren Arbeiten griffen sie u.a. auf die Erkenntnisse des Danziger Astronomen Johannes Hevelius (1611-1687) zurück.

DIE STÄDTEBILDER VON MATTHAEUS MERIAN

DEUTSCHE ERSTAUSGABE DER UMFASSENDEN KOSMOGRAPHIE DER WELT

Johann Ludwig Gottfried (1584 -1633).

Johann Philipp Abelin (1581-1634)

Matthaeus Merian (1593 -1650)

Titel: Neue Archontologia cosmica. Das ist, Beschreibung aller Kayserthumben, Königreichen und Republicken der gantzen Welt

Stecher: Matthaeus Merian

Verlag: Wolfgang Hoffmann, Frankfurt/M., 1638

Erste Ausgabe der von Matthäus Merian prächtig illustrierten Weltchronik. Diese Ausgabe folgt der ersten lateinischen Ausgabe von 1628, die Johann Ludwig Gottfried aus dem Französischen verfertigt hatte.

„Seine bekannteste Übersetzung ist die von ihm in ‚Archontologia Cosmica‘ umgetaufte Weltbeschreibung ‚Estats, Empires et Principautez du Monde‘ von Pierre d’Avity (nach der 2. Ausgabe Paris 1625 f.)“ (NDB).

„Dieses Werk griff Merian nun nach Gottfrieds Tod auf, ließ es ins Deutsche übersetzen und veröffentlichte es mit reichem Bilderschmuck zur Herbstmesse 1637 (Jahreszahl auf dem Titel 1638)“ (Bachmann).

Weitgehend vollständiges Exemplar. Enthalten sind u.a. die Landkarten von der Welt, Amerika, Asien, Afrika, China, Russland, Italien, Indien u.v.a.. Die Stadtansichten und Stadtpläne zeigen u.a. Moskau, Genua, Mailand, Rom, Köln, Leipzig, Sevilla, Krakau, Zürich, Basel, Rotterdam, Amsterdam, Edingburgh, Florenz, Jerusalem, Algier und Tunis u.v.m.. Ein besonderes Highlight stellen die sieben großen, von zwei Platten gedruckten Panorama-Ansichten von London, Paris, Prag, Rom, Venedig, Konstantinopel und Würzburg dar. In dieser Vollständigkeit und diesem Zustand selten.

AUSSTATTUNG

Titelblatt in Schwarz/Rot-Druck mit Kupferstichvignette. 30 doppelblattgroße Kupferstichkarten, 7 große, gefaltete sowie 61 doppelblattgroße Kupfertafeln mit Stadtansichten von Mathäus Merian.

KOLLATION

19 (statt 21) Blatt; 760 Seiten; 12 Blatt; 30 doppelblattgroße Kupferstich-Karten sowie 68 mindestens doppelblattgroße Kupfertafeln mit Stadtansichten.

Ohne das gestochene Frontispiz sowie ohne die drei hier nicht eingebundenen Ansichten von Hamburg, Neapel Stadt und La Valetta, welche im Buchbinderverzeichnis auch nicht erwähnt sind. Keine Ausrisse oder Plünderungen! Laut Wüthrich gab es Exemplare denen diese beigegeben wurden aber auch Exemplare in die diese nicht eingebunden wurden. Ferner diese Ausgabe auch ohne die beiden Blätter Widmungsvorrede an Herzog Ernst zu Sachsen, Jülich und Kleve.

EINBAND

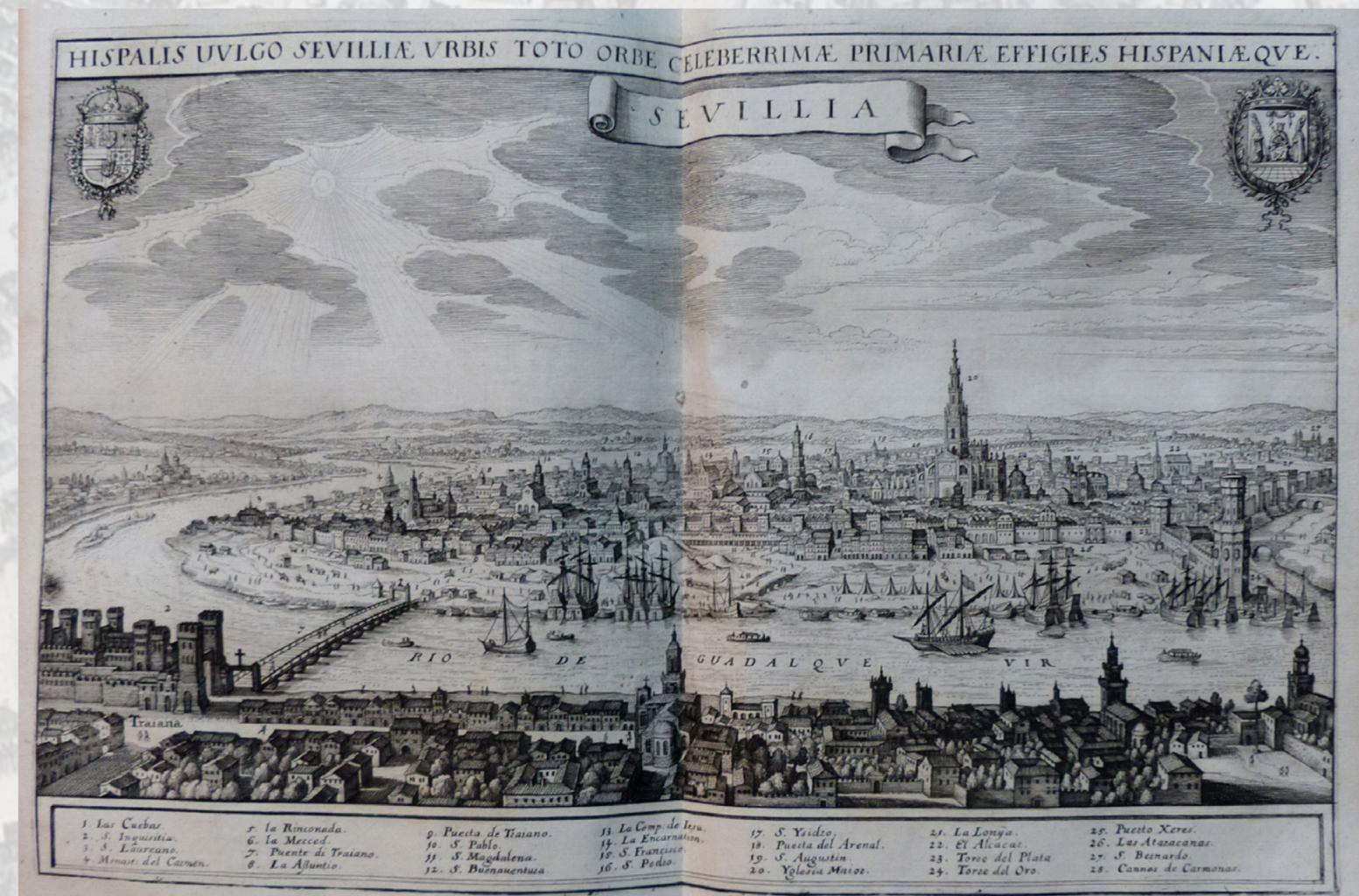
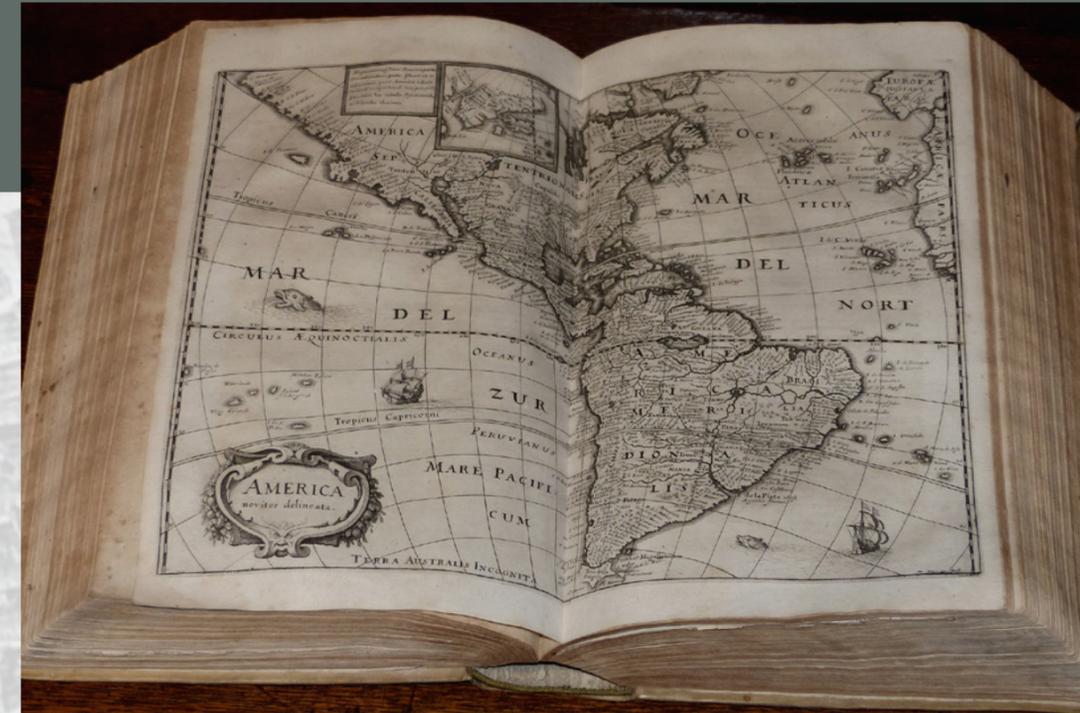
Originaler Pergamenteinband der Zeit. Spanische Kanten. Alte verblichene Titelaufschrift auf dem Rücken. Deckelbezüge gewellt und im Bereich der Innendeckel vom Träger partiell gelöst. Deckel etwas sperrig. Rücken und Vorderdeckel mit kleinem Loch im Pergament. Folio, 33,0 x 21,5 x 9,0 cm

ZUSTAND

Guter, original belassener Zustand. Überwiegend kräftige Plattenabdrücke. Karten, Stadtansichten und Pläne vorwiegend sauber und ordentlich. Textblätter papierbedingt gebräunt, teilweise auch stärker gebräunt. Titel sowie wenige Textblatt und die Ansichten von Venedig und Genua mit Feuchtigkeitflecken am Rand. Venedig am linken Rand mit Läsuren und Beschädigungen bis knapp über den Bildrand. Ansicht von Genua bis in die Einfassungslinie beschnitten. Das letzte Textblatt unten knittig und zur Hälfte abgerissen, ohne Textverlust.

NACHWEIS

Graesse 111,122; Jantz 1135.



Objekt 6170 | 19.500 €

DER ERSTE ATLAS VON NORDRHEIN-WESTFALEN

AUS DEM BESITZ BERÜHMTER KÖLNER FAMILIEN

Autor: Johannes Gigas (1582 Lüdge - 1637 Münster)
Titel: „Prodromus Geographicus hoc est archiepiscopatus Coloniensis annexarumque et vicinarum aliquot regionum descriptio nova.“

Neue Beschreibung des Erzbistums Kölns und seiner angrenzenden Gebiete.

Verlag: Franz Hogenberg, Köln, 1620

Zusätzlich eingebunden: Matthias Quad (1557-1636)

Titel: „Juliae et Cliviae Ducatum novus ac verus typus geographicus.“

Verlag: P. Boons, Köln, 1610

Äußerst seltener Einblattdruck dieser Karte des Herzogtums Jülich-Kleve

Die einzelnen Karten zeigen die Gebiete des Rheins (Xanten bis Mülheim), das Ruhrgebiet, das Bergische Land von Köln bis Lahnstein, das Sauerland, Münsterland mit der Ems von Holtgast bis Bramsche, das Großgebiet Paderborn sowie das Oldenburger Münsterland.

Von diesem dem Erzbischof von Köln gewidmeten Regionalatlas wurden offensichtlich nur wenige Exemplare gedruckt, möglicherweise nicht mehr als 20, welche sich heute meist in Archiven und Bibliotheken befinden.

Über den Umfang des Atlanten hinaus ist in unserem Exemplar die überaus seltene frühe Karte des Herzogtums Jülich-Kleve „Juliae et Cliviae Ducatum novus ac verus typus geographicus.“ von Matthias Quad, aus dem Jahr 1610 eingebunden. In der Kartusche findet sich die Bezeichnung „Praeclarae indolis adolescenti Ioanni Quado Theodorici Wicradensis domini filio dicatum 1610“.

Bei dieser Quad-Karte handelt es sich um eine äußerste Rarität, da diese in keinem Atlas erschien, sondern als Einzelprojekt gefertigt wurde.

AUSSTATTUNG

1 Gestochenes Titelblatt; identisch mit dem Titel des Bandes IV des „Civitates“ von Braun & Hogenberg. Deshalb erscheint uns der Druckort Köln als gesichert, obwohl in der Literatur teilweise Münster angegeben wird.



Objekt 6180* | 11.000 €

Johannes Gigas oder auch Johannes Michael Riese war ein bedeutender deutscher Mediziner (u.a. Leibarzt des Kurfürsten Ferdinand I. von Bayern), Mathematiker, Physiker aber auch Kartograph. Gigas siedelte 1614 nach Münster über, konvertierte zum Katholizismus und wurde Leibarzt des Bischofs. Dort entwickelte er auch eine revolutionierende Methode zur Landvermessung und stellte somit die ersten maßstabgetreuen Detailkarten der umliegenden Gebiete her. Seine mit Quadranten durchgeführten Landvermessungen waren sehr genau. Er berechnete den Erdumfang mit 38.642 km. Sein Messfehler lag bei nur 1.300 km, was für damalige Verhältnisse herausragend war.

Vorliegender Atlas enthält alle 7 blattgroßen Karten des Werkes:

- Erzbistum Köln nördlicher Teil (ca. 1:260 000)
- Erzbistum Köln südlicher Teil (ca. 1:260 000)
- Herzogtum Westfalen (ca. 1:260 000)
- Bistum Paderborn (ca. 1:260 000)
- Bistum Münster nördlicher Teil (ca. 1:260 000)
- Bistum Münster südlicher Teil (ca. 1:260 000)
- Raum Höxter mit den Kloster Corvey (ca. 1:60 000)

Ferner auf zwei (von drei) Blättern die Stadtansichten von Neuss, Bonn, Sontina (Zons), Broel (Kamp Lintfort), Münster, Osnabrück und Wesel. Zusätzlich eingebunden ist die Karte „Juliae et Cliviae Ducatum novus ac verus typus geographicus.“, von Matthias Quad, erschienen bei P. Boons, Köln, 1610. Sämtliche Karten und Ansichten liegen im schönen zeitgenössischen Kolorit vor.

KOLLATION

Die durch das Aufkleben auf der Rückseite der Karten nicht mehr sichtbaren Texte sind dem Exemplar handschriftlich beigeheftet. Vorhanden sind: 2 nicht num. Blatt (Titel und Widmung), 1 Karte von Quad, 3 Karten Köln Nord, Süd sowie Westfalen nebst handgeschriebenen Rückseiten (A1-A3), 2 Blatt Bischofsliste (A4-A5), 1 Karte Paderborn nebst handgeschriebener Rückseite (B1), 2 Blatt Bischofsliste (B2-B3), 2 Karten Münster Nord bzw. Süd nebst handgeschriebene Rückseite (C1-C2), 2 Blatt Bischofslisten (C3-C4), Karte Höxter/Corvey nebst handgeschr. Rückseite (D1), Ansicht Köln D2) fehlt, D3 und D4 mit den Stadtansichten.

EINBAND

Pappeinband des 18. Jahrhunderts mit marmorisiertem Brokatpapier. Goldgeprägtes Titelschild auf dem Vorderdeckel: „ARCHIEPISCOPATUS COLONIENSIS – IOANNE GIGANTE – AUTHORE“. Originalzustand mit starken Gebrauchsspuren. Deckel berieben und bekratzt, Kanten und Ecken bestossen und mit Bezugsfehlstellen. Rücken verschlissen und mit stärkeren Fehlstellen, Bindung locker. Imperialfolio: 55,5 x 43,0 cm (BxH)

ZUSTAND

Guter und individuell auf den Erstbesitzer zugeschnittener Zustand. Im 18. Jahrhundert wurde der vorliegende Atlas auf Doppelfolio umgebunden. Alle Karten wurden aus dem ursprünglichen Exemplar ausgeschnitten und auf größere Doppelfolioblätter aufgeklebt. Die Platten

unten handschriftlich bezeichnet „Collect: J. Schieffer“. Vorsatzblatt lose sowie mit Läsuren und Einrissen. Titel bis in den unteren Rand beschnitten. Quadkarte wahrscheinlich mit beabsichtigten Ausriss/Löschung des Portraits in der echten oberen Ecke (eine Zensur Schieffers?). Alle Karten bis in den Plattenrand beschnitten und im 18. Jhd. auf größeres Papier aufgetragen. Ehemalige Falze dabei geglättet. Westfalenkarte berieben und mit alt restaurierten Einrissen. Paderbornkarte in der Bordüre berieben und mit Einriss am oberen Rand bis ins Kartenbild. Die beiden Münsterkarten mit Bereibungen in der Randbordüre.

NACHWEIS

Merlo 291; Meurer, Atlantis Coloniensis, S 43; Werner Bergmann, Faksimileausgabe, Bottrop 2012

PROVENIENZ

Johann Schieffer, Kölner Kaufmann, Stadtrat und Gewerberichter.

Besitzereintrag „Joh: Jacob Schieffer Feb. 1819“ in einem gestochenen Exlibris, welches aus dem 18. Jhd. stammt. Handschriftlichen Namentragungen auf den Karten („Collect J. Schieffer“).

Prof. Friedrich Heimsoeth (1814-1877), deutscher Philologe, Kunsthistoriker und Kunstsammler.

Vorderspiegel mit Exlibris „Friderici Heimsoeth, Coloniensis“ sowie handschriftlichem Eintrag „Fritz Heimsoeth, Cöln (etwa 1850).“

1877: Versteigerung durch den Kunsthändler Ferdinand August Christian Prestel.

Danach langjähriger Besitz einer Adelsfamilie aus NRW, in deren Auftrag wir diesen bedeutenden Atlas anbieten.



GERMANIAE NOVA DESCRIPTIO

DIE ZWEI SCHÖNSTEN DEUTSCHLANDKARTEN

Titel: „Germaniae Nova ac accurata descriptio“

Kartograph: Jodocus Hondius (1563-1612)

Stecher: Everardus Cloppenburgh

Verlag: Cloppenburgh, Amsterdam, um 1630

Prachtvolle Kupferstichkarte von Deutschland aus der Offizin des Amsterdamer Verlegers I.E. Cloppenburgh. Angelehnt an die Karten von Visscher, Janssonius und Hondius, gab er um 1630 seine eigene Karte heraus, welche als die schönste der Deutschlandkarten gilt, da sie sämtliche Illustrationen in vier Randbordüren vereint: Oben Reichswappen und die Reiterportraits vom Kaiser und den sieben Kurfürsten. Unten bzw. links und rechts 18 Stadtansichten von Prag, Speyer, Nürnberg, Basel, Frankfurt, Augsburg, Mainz, Leipzig, Straßburg, Lübeck, Heidelberg, Braunschweig, Trier, Hamburg, Ulm, Regensburg, Wien und Köln. Auf den seitlichen Bordüren sind ferner sechs Einwohner und insgesamt 48 Wappen abgebildet. Links unten eine prachtvolle Titeltartusche. Allesamt im vorzüglichen Kolorit.

Die Karte umfasst das Gebiet Flandern im Westen, bis Ungarn im Osten, sowie Schleswig im Norden und bis Tirol im Süden.

Zweiter Druckzustand ohne Rückentext.

Blatt: 64,0 x 55,5 cm

Ansicht: 56,0 x 45,5 cm

Zustand: Sehr gute Erhaltung. Kräftiger und filigraner Druck, sehr farbenprächtiges und detailreiches Kolorit im Stile eines Fürstenkolorits. Blatt und Kartenbild sehr sauber. Ursprünglich bis zum Rand beschnitten, komplett angerändert. Keine Beschädigungen.

Referenzen: Schilder 6, 37.2

Objekt 6190 | 2.400 €



Titel: „Nova Germaniae Descriptio“

Kartograph: Johann Janssonius (1588-1664)

Verlag: Janssonius, Amsterdam, 1632

Dekorative und prachtvoll kolorierte Kupferstichkarte von Deutschland. Die Karte ist umgeben von vier illustrierten Randbordüren. Oben und unten die Stadtansichten von Heidelberg, Mainz, Köln, Prag, Speyer, Wien, Frankfurt, Nürnberg, Straßburg, Augsburg, Erfurt und Leipzig. Oben mittig ein Medaillon-Portrait von Kaiser Ferdinand. Auf den seitlichen Bordüren jeweils vier Reiterportraits des Kaisers und der sieben Kurfürsten. Prachtvoll kolorierte Titeltartusche mit dem Eindruck „Joannes Janssonius Excudebat Amstelodami“.

Die Karte umfasst das Gebiet Dünkirchen (West) bis Ungarn (Ost) sowie Schleswig (Nord) bis Tirol (Süd). Das schöne Kolorit von Bordüren und Kartusche ist äußerst detailreich gearbeitet und im meisterlichen Stil der Zeit gefertigt. Grenzkolorit sowie in Rot gekennzeichnete Städte.

Dritte und letzte Ausgabe der erstmals im Jahr 1616 als Einblattdruck erschienenen Karte. Mit holländischem Rückentext und der getilgten Jahreszahl 1632 nur in der holländischen Erstausgabe des Atlanten „Nieuwen Atlas“ aus dem Jahr 1638 zu finden.

Blatt: 57,0 x 45,5 cm

Platte: 54,5 x 41,5 cm

Sehr gute Erhaltung. Restauriert und rückseitig komplett mit Japanpapier gesichert. Kräftiger und filigraner Druck, festes Papier, detailreiches und hervorragend ausgeführtes Kolorit. Blatt und Ansicht sehr sauber und nur ganz wenig fingerfleckig im unteren Rand. Breitrandig. Ehemalige Randläsuren und Randeinrisse, auch entlang des Falzes, perfekt geschlossen und nur noch rückseitig im Gegenlicht sichtbar. Links ein größerer restaurierter Einriss, welcher bis in die Randbordüre reichte.

Referenzen: Koeman I, 2000:1C.2; Schilder/Stopp MCN VI,34:3; Meurer, Germania 8.7.2.c

Objekt 6195 | 1.900 €



DIE ERSTEN GEDRUCKTEN STÄDTEBILDER EURO-PÄISCHER METROPOLEN

AUS DER SCHEDELSCHEN WELTCHRONIK VON 1493

Stadtansichten von Rom, Venedig, Prag und Jerusalem

Autor: Hartmann Schedel (1440-1514)

Formschneider: Michael Wohlgemuth (1434-1519) & Wilhelm Pleydenwurff (1460-1494)

Verlag: Anton Koberger, Nürnberg, 1493

Referenzen: GW M40796; Hain 14510; Goff S-309

Stadtansicht Rom

Beeindruckende, frühe, kolorierte Stadtansicht von Rom mit Blick auf die Stadtmauer, den Tiber, den Petersberg und diverse Sehenswürdigkeiten. Links das Kolosseum angeschnitten im Bild. Rückseitig die halbseitige Ansicht von Genua. Blatt 57/58 aus der lateinischen Ausgabe

Blatt: 60,5 x 42,5 cm

Ansicht: 53,0 x 22,5 cm

Zustand: Gute Erhaltung. Kräftiger Druck. Kolorierung im typischen Stil des Koberger-Verlages. Blatt und Kartenbild sauber. Oben etwas knapprandig. Mittelfalz stärker gebräunt und mit reparierten Fehlstellen. Text rubriziert.



Objekt 6200 | 2.600 €

Stadtansicht Venedig

Bezaubernde, kolorierte Stadtansicht von Venedig. Rückseitig die halbseitige Ansicht von Padua und einigen Portraits. Blatt 43/44 aus der lateinischen Ausgabe.

Blatt: 61,0 x 43,0 cm

Ansicht: 53,5 x 19,5 cm

Zustand: Gute Erhaltung. Kräftiger Druck. Kolorierung im typischen Stil des Koberger-Verlages. Blatt und Kartenbild sauber. Oben etwas knapprandig. Mittelfalz stärker gebräunt und mit reparierten Fehlstellen. Text rubriziert.



Objekt 6210 | 2.900 €

Erst mit der Erfindung des Buchdruckes wurde es möglich, einheitliche Abbildungen von Städten zu verbreiten. Bis dahin existierende Zeichnungen wichen teils erheblich voneinander ab. So war die Vermittlung homogener bzw. realistischer Städtebilder bis dato nicht möglich. Heutzutage ist dies kaum vorstellbar.

Ab 1480 fand man erste einzelne Holzschnittabbildungen von Städten in den Wieggedruckten. Die erste umfangreiche

Stadtansicht Prag

Frühe, kolorierte Stadtansicht von Prag mit Blick auf die Moldau, die Stadtmauer und den Dom. Rückseitig Holzschnitt des Höllenfeuers, von Heuschrecken, eines Kometen und einige Portraits. Blatt 229/230 aus der lateinischen Ausgabe

Blatt: 60,5 x 42,5 cm

Ansicht: 53,0 x 19,5 cm

Zustand: Gute Erhaltung. Kräftiger Druck. Kolorierung im typischen Stil des Koberger-Verlages. Linke Hälfte stärker gebräunt. Oben etwas knapprandig. Mittelfalz stärker gebräunt und mit reparierten Fehlstellen. Text rubriziert.



Objekt 6211 | 1.800 €

Städtebilderkollektion erschien mit der 1493 bei Anton Koberger in Nürnberg gedruckten Schedel'schen Weltchronik. In dieser findet man ca. 90 Stadtansichten, davon 29 große Ansichten auf Doppelblättern. Teilweise ergeben diese frühen Abbildungen bereits ein sehr authentisches Bild, teils findet man aber auch phantasihafte und sehr abstrakte Darstellungen.

Stadtansicht Jerusalem

Imposante, doppelseitige, kolorierte Stadtansicht von Jerusalem. Rückseitig großer Holzschnitt den Exodus darstellend sowie einigen Portraits. Blatt 63/64 aus der lateinischen Ausgabe.

Blatt: 60,5 x 42,5 cm

Ansicht: 54,0 x 26,0 cm

Zustand: Gute Erhaltung. Kräftiger Druck. Kolorierung im typischen Stil des Koberger-Verlages. Gleichmäßig leicht gebräunt. Oben etwas knapprandig. Mittelfalz mit reparierten Fehlstellen. Text rubriziert.



Objekt 6212 | 1.800 €

DER DURCHBRUCH DER KUPFERSTICHE

DAS STÄDTEBUCH VON BRAUN & HOGENBERG

Stadtansichten von Rom, Venedig, Moskau und Jerusalem

Autor: Georg Braun (1541-1622)

Stecher: Franz Hogenberg (1335-1590)

Verlag: Braun & Hogenberg, Köln, 1581

Roma - Stadtansicht Rom

Beeindruckender, filigran kolorierter Kupferstich mit der Stadtansicht von Rom aus der Vogelschauerspektive mit Blick auf die gesamte Stadt und Umgebung. Dieser zeigt die Stadt um 1550 in einer imposanten Darstellung auf sieben Hügeln. Vorn mit imposanter Figurenstaffage. Rückseitig lateinischer Text. Blatt 45 der lateinischen Ausgabe von 1581.

Blatt: 52,3 x 41,8 cm

Platte: 48,2 x 33,5 cm

Zustand: Exzellente Erhaltung. Kräftiger Druck. Hervorragendes Kolorit. Blatt und Kartenbild sauber. Breitrandig.



Objekt 6220 | 1.800 €

Venetia - Stadtansicht Venedig

Äußerst dekorativer Kupferstich mit der Stadtansicht von Venedig aus der Vogelschauerspektive mit Blick auf den Hafen sowie die gesamte Stadt. Reichhaltige Schiffs-Staffagen. Unten mittig mit filigraner Figurenstaffage mit Dogen sowie einer ausführlichen Legende. Alles im hervorragenden Kolorit. Rückseitig lateinischer Text. Blatt 43 der lateinischen Ausgabe von 1581.

Blatt: 53,0 x 42,0 cm

Platte: 48,0 x 33,5 cm

Zustand: Exzellente Erhaltung. Kräftiger Druck. Hervorragendes Kolorit. Blatt und Kartenbild sauber. Breitrandig.



Objekt 6230 | 2.600 €

Knapp 100 Jahre nach den ersten Städteabbildungen waren sowohl die geographischen Erkenntnisse über die Regionen und Metropolen, als auch die Drucktechniken so weit vorangeschritten, dass diese in eine neue Qualität von Städteabbildungen münden konnten.

Während sich Sebastian Münster in seinen immer wieder aufgelegten Ausgaben der Cosmographie noch mit den, in der Darstellung groben und auflagenschwachen, Holz-

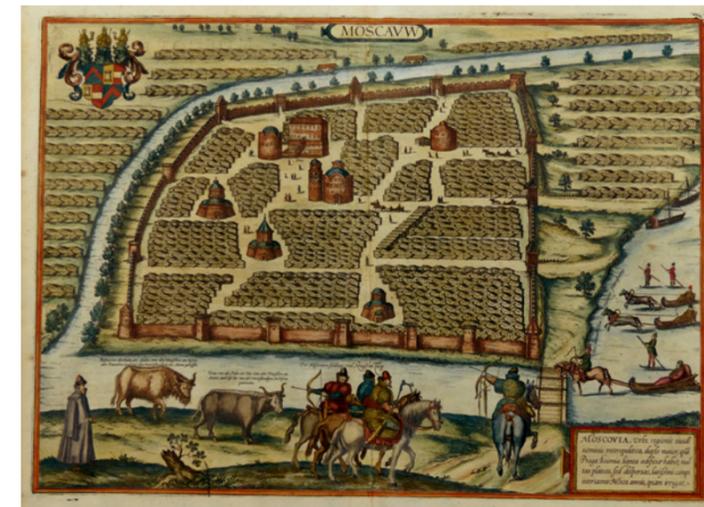
Moscavv - Stadtansicht Moskau

Dekorativer, kolorierter Kupferstich mit der Stadtansicht von Moskau aus der Vogelschauerspektive mit Blick auf die Stadtmauern und auf das Innere der Stadt. Rechts und unten reichhaltige Figurenstaffagen mit Reitern, Pferdeschlitzen, Kriegern und Tieren. Links oben das reichhaltig verzierte Stadtwappen. Rückseitig lateinischer Text. Blatt 47 der lateinischen Ausgabe von 1581.

Blatt: 52,5 x 41,5 cm

Platte: 49,5 x 35,5 cm

Zustand: Exzellente Erhaltung. Kräftiger Druck. Hervorragendes Kolorit. Blatt und Kartenbild sauber. Breitrandig.



Objekt 6240 | 3.400 €

schnitten mühte, nutzte Georg Braun für seine Darstellungen, angeregt durch die ersten Atlanten von Abraham Ortelius, die Technologie des Kupferstiches und gab ab 1572 seinen berühmten Städteatlas „Civitates orbis terrarum“ heraus. Dieses Werk galt für lange Zeit als das richtungsweisende und umfassende Kompendium von Städteansichten.

Hierosolyma - Stadtansicht Jerusalem

Sehr dekorative, prachtvoll kolorierte Stadtansicht von Jerusalem aus der Vogelschauerspektive mit Blick auf die Stadtmauern und auf das Innere der Stadt. Unten mittig mit prachtvoller Figurenstaffage sowie Titelkartusche und Legende. Alles im hervorragenden Kolorit. Rückseitig lateinischer Text. Blatt 54 der lateinischen Ausgabe.

Blatt: 53,0 x 42,0 cm

Platte: 41,8 x 33,3 cm

Zustand: Exzellente Erhaltung. Kräftiger Kupferstich. Hervorragendes Kolorit. Blatt und Kartenbild sauber. Äußerst breitrandig.



Objekt 6250 | 1.600 €